



Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.

Ausgabe 12

Seite 1 von 6

Januar 2013

Ein Rückblick auf das Jahr 2012 - Was im Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. alles geschehen ist

Die Jahreshauptversammlung der Vereinsmitglieder fand 2012 am Montag den 19. März, um 15:00 Uhr statt. Wie in jedem Jahr wurden in dieser Besprechung die Aufgaben für das neue Jahr neu definiert, diskutiert und festgelegt. Da laut Satzung des Vereins der Vorstand jährlich neu gewählt bzw. bestätigt werden muss, gab es zuvor den Rechenschaftsbericht vom Vorsitzenden des Vereins Jörg Richter. Schwerpunkt im Jahr 2011 waren die Ausstellungen rund um das Thema -150 Jahre Telegrafie- in Bad Langensalza und in Mühlhausen. Ein vom Vereinsfreund Gerhard Fiedler gestalteter Flyer widmete sich diesem Thema und hat wichtige Daten über die Entwicklung und Verbreitung der Telegraphie in Deutschland und im Unstrut-Hainich-Kreis zusammengestellt und aufgelistet. Der Fokus bei den Sonderausstellungen im Museum Bad Langensalza und in Mühlhausen lag ganz auf den von der Museumsstiftung Post und Telekommunikation zur Verfügung gestellten Telegraphengeräte aus dem Jahr 1861, als Reliefschreiber und als Morsegerät. Zwei Bildvorträge des Vereinsfreundes Bernd Stollberg zum Thema Telegraphie rundeten dieses besondere Jubiläum ab. Der Fernmeldemuseumverein betrachtet derartige Veranstaltungen als ein besonderes Bildungsangebot für alle Interessenten aus der Region. Herr Jörg Richter ging in seinem Rechenschaftsbericht auch auf die anderen Veranstaltungen ein. Ein besonderes Erlebnis war der Besuch unserer Vereinsmitglieder am 8. Juli 2011 im Thüringer Museum für Elektrotechnik in Erfurt. Wir sahen einen Fundus, der alle unsere Erwartungen weit übertroffen hat. Ein besonderes Lob und unsere Anerkennung für die dort geleistete Arbeit gingen nochmals an die vielen Freiwilligen des Erfurter Vereins, die die Entwicklung der Elektrifizierung in Deutschland und besonders in Thüringen durch ihre Exponate erlebbar und nachvollziehbar machen. Wir wünschen und hoffen, dass die ehrenamtlich tätigen Mitglieder kluge und weitsichtige Politiker oder Sponsoren finden, die es dem Verein ermöglichen, geeignete Räumlichkeiten für den vorstehenden Umzug zu erhalten. Der vorhandene Fundus muss erhalten werden, das schulden wir unseren Kindern und Enkelkindern! Auch unseren Mitgliedern, die durch ihre fleißige Arbeit dafür sorgen, dass unsere Anlagen im Fernmeldemuseum ständig gewartet und gepflegt

werden, die die interessanten Führungen unserer angemeldeten Besuchergruppen vornehmen und organisieren, gebührt der besondere Dank des Vorstandes. So wurden 2012 die Wandinstallationen der OB und ZB Technik mit den Konsolen neu gestaltet. Einige historische OB Apparate wurden durch unseren Vereinsfreund Hans Georg Metze generalüberholt und restauriert. Es sind wahre Prachtstücke geworden und begeistern viele unserer Besucher. Die Zuleitung für die Stromversorgung wurde erneuert, eine Unterverteilung mit Sicherungen wurde installiert und der Gleichrichter wurde ausgetauscht. Unsere technische Bibliothek mit historischen technischen Dokumenten wurde mit interessanten Fundstücken erweitert. Es gibt immer was zu tun, damit die Ausstellungsräume jeder Zeit vorzeigbar sind. Jede Hand wird gebraucht, auch für die Reinigung der Anlagen und der Ausstellungsräume.

Neben all diesen Tätigkeiten haben wir aber auch 2012 einige schöne gemeinschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Bei der gemeinsamen Stadtführung mit einem erfahrenen Stadtführer haben wir sehr viel über die Geschichte der Stadt Mühlhausen gelernt. Der Besuch des Bärenparkes Worbis, die Führung durch die Burg Bodenstein, die Besteigung des Sonnensteins und der Abschluss in Duderstadt sind uns in guter Erinnerung geblieben. Der Fernmeldemuseumstag im Oktober war natürlich der Höhepunkt des Jahres. Nicht vergessen wollen wir die Jahresabschlussfeier im Dezember im Puschkinhaus in Mühlhausen. Über all diese Ereignisse werden wir in diesem Blatt weiter berichten.

Zum Inhalt dieser Ausgabe :

- | | |
|---------|--|
| Seite 1 | - Rückblick auf das Jahr 2012
- Jahreshauptversammlung 2012 |
| Seite 2 | - 125 Jahre Telefon in Mühlhausen |
| Seite 2 | - Museumstag am 13. Oktober 2012 |
| Seite 3 | - Besuch des neuen OB im Museum |
| Seite 4 | - Mit dem Stadtführer durch MHL |
| Seite 5 | - Autowandern im Eichsfeld |
| Seite 6 | - Jahresabschlussfeier 2012
- Unsere Jubilare im Jahr 2013
- Vorschläge zum Arbeitsplan 2013 |

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



125 Jahre Telefon in Mühlhausen

Schon wieder ein Jubiläum!/? Und schon wieder einen Flyer. Das dachte ich, als Jörg Richter mit diesem Vorschlag in die Vorstandssitzung kam. Aber den Zeitpunkt kann man sich nicht aussuchen. Es ist unsere Aufgabe als Fernmeldemuseum, auf historische Ereignisse rund um die Telekommunikation aufmerksam zu machen. Wenn man bedenkt, dass es erst 125 Jahre her ist, als man in der Stadt Mühlhausen/Thüringen die erste Stadtfernsprechanlage in Thüringen eingerichtet und in Betrieb genommen hat, so erkennt man, welche enorme Bedeutung das Telefon bei der Entwicklung der Industriellen Produktion auf der Welt hatte und immer noch hat. Am 1. Juni 1887 wurde eine OB Handvermittlungsanlage mit 27 Teilnehmern, im 5 Jahre zuvor fertig gebauten kaiserlichen Post- und Telegrafenamts, eingeschaltet. Das Teilnehmerverzeichnis mit den ersten 27 Anschlüssen kann in unserem Museum eingesehen werden. Auch heute hat die ständige Weiterentwicklung der Informationstechniken eine außerordentliche Auswirkung auf die Weltwirtschaft. Als vor 22 Jahren die Grenzen geöffnet wurden, waren die Inhaber eines schweren C-Netz Telefons privilegiert. Selbst Bezirksbauführer und Bauführer-Mess sind erst nach und nach mit solchen Geräten ausgerüstet worden. Wir alle haben die rasante Entwicklung der digitalen Technik im Funknetzbereich und im Festnetzbereich hautnah miterlebt. Die OB Technik war in Deutschland ca. 70 Jahre im Einsatz. Die mechanische Wähler-technik gab es in Deutschland ca. 85 Jahre.

Gegenwärtig ist man dabei, die digitale Vermittlungstechnik, die ab Ende der 80er Jahre eingebaut wurde, durch eine Technik der "Next Generation Network" zu ersetzen. Gut dass es auch in den 90er Jahren schon Visionäre bei der Telekom gab, die in den neuen Bundesländern dafür gesorgt haben, dass zu den KV als Mitlauf Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt wurden. Das ermöglicht heute in vielen Bereichen eine kostengünstigere Umrüstung der Technik.

125 Jahre Telefon in Mühlhausen/Thüringen



**Einladung
zur Sonderöffnung des
Fernmeldemuseum
Mühlhausen e.V.**

An der Burg 1

**am Samstag,
13. Oktober 2012**
10:00 bis 17:00 Uhr

Eintritt frei!

Fernmeldemuseumstag 2012 - Bericht der TA Thüringen am 15.10. 2012

Großer Andrang im Mühlhäuser Telefonmuseum

Besuchstag zum Jubiläum im Vereinsdomizil. Interessierte kamen aus der Region und auch aus Dresden angereist

VON JÜRGEN WAND

Mühlhausen. „Mich halten keine zehn Pferde davon ab, heute endlich mal das Fernmeldemuseum in Mühlhausen zu besuchen“, hatte Felix Häger aus Büttstedt am Samstag zur seiner Frau gesagt. „125 Jahre Telefon in Mühlhausen“ war der Anlass für den Museumsverein, ihn und viele andere Interessierte zu einem Besuchstag einzuladen. Und die Resonanz war riesengroß.

Für den 71-jährigen aus dem Eichsfeld war es die Gelegenheit, als ehemaliger Beschäftigter im Büttstedter Betriebsteil des Fernmeldewerks Nordhausen mal nachzusehen, ob auch Fernmeldetechnik aus seiner alten Fertigungslinie im Museum aufbewahrt wird.

Mühlhausen war vor 125 Jahren einer der ersten Orte in Thüringen, vielleicht überhaupt der erste, der am 1. Juni 1887 mit 27 Fernsprechanlässen den handvermittelten Telefonverkehr aufgenommen hat, erläuterte Museumschef Jörg Richter. Während das in Erfurt 1888, in Eisenach 1890 und in Suhl erst 1897 geschah, sucht der Verein immer noch nach Antwort, warum das in Mühlhausen viel früher passierte.

Dagegen haben die Vereinsmitglieder unzählige andere Antworten zur Geschichte und Entwicklung des Fernmeldewesen finden können. Ein Fundus an historischer Technik und Dokumenten, der immer wieder Interessierte nicht nur aus der Region anlockt. So besuchte am Samstag auch eine Besu-

chergruppe aus Dresden das Museum und zeigte sich beeindruckt vom Bestand.

Dazu gehörte auch eine Leihgabe aus dem Frankfurter Fernmeldemuseum mit einem Telefon, dessen Nummernschalter 25 Ziffern hatte. Das älteste Exponat, ein Bellsches Telefon (USA) aus dem Jahr 1877, hatte ein Freund von Richter dem Museum geschenkt.

Über derartige Schenkungen freuen sich die Vereinsmitglieder besonders. So überbrachte ein Mühlhäuser am Samstag einen „55b“, einen Tischmünzfernsprecher aus dem Jahr 1938, der einst in Eschwege seine guten Dienste tat.

„In Gaststätten waren derartige Fernsprecher aufgestellt“, erläuterte uns Erich Bernhard, der früher als Abteilungsleiter

Technik bei der Post für die Umstellung der analogen auf die digitale Technik für Mühlhausen und Bad Langensalza zuständig war.

Natürlich hätte der Museumsverein gern noch ein Original von den 27 ersten Telefonen in Mühlhausen gehabt. Wie aus den Unterlagen hervorgeht, ging der Fernsprechanschluss Nr. 1 an das Unternehmen Schmidt & Hasenbein, das es aber nicht mehr gibt. Die Firma Textilverarbeitung Gebr. Hecht erhielt die Nr. 2.

Dieser Betrieb arbeitet auch heute noch erfolgreich. Doch das erste Telefon gibt es auch hier nicht mehr, wie Geschäftsführer Jochen Hecht bedauerte. Gern hätte er es dem einzigen Fernmeldemuseum Thüringens zur Verfügung gestellt.



Franziska Blaszczyk (20) aus Mühlhausen probiert das Telefon Modell 1900 aus. Foto: Jürgen Wand



Besser als der Reporter der Thüringer Tageszeitung kann man den Verlauf und Erfolg unseres Museumstages nicht erklären. Es war ein Tag, wie man sich den als Aussteller nur wünschen kann. Viele interessierte Besucher. Hier auf dem Bild ein Vater, der seinem Sohn mit Begeisterung die alten OB Apparate ausprobieren lässt. Das ist etwas Besonderes in unserem Museum. Hier dürfen unsere großen und kleinen Besucher die ausgestellte Technik ausprobieren und sie sehen und hören bei vielen Anlagen was passiert, wenn sie die Kurbel drehen oder den Nummernschalter ablaufen lassen. Bei einem Abschlussessen dankte Vereinsfreund Jörg Richter allen aktiven Mitgliedern für ihre Mitwirkung.



Auch im Eichsfeld berichtete man vom Museumstag

Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.

Am Samstag, dem 13. Oktober 2012, in der Zeit von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr hat das Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. seine Ausstellungsräume für alle Besucher geöffnet. Sie finden das Technikmuseum in der Burg 1 der Burgmühle in der Telekom.

Der Fernmeldemuseum ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 von Technikern, Ingenieuren und Fernmeldebauhandwerkern aus dem Landkreis Eichsfeld und dem Unstrut-Hainich-Kreis gegründet wurde. Der Verein betreibt ein Fernmeldemuseum mit zahlreichen funktionstüchtigen Exponaten der Fernmeldevermittlungstechnik, der Fernschreibtechnik, der Teilnehmerendgerätechnik und der Leitungsmontagetchnologien. Die betriebsbereiten Anlagen können selbst ausprobiert werden. Besonderes

Das waren Berichte im Heiligenstadt Anzeiger und im Eichsfeldteil der Thüringer Tageszeitung. Zur Öffentlichkeitsarbeit des Vorstandes gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit den Medien und den Tageszeitungen. Auch der Mdr hat in verschiedenen Meldungen auf den Museumstag 2012 aufmerksam gemacht.

gerätetechnik und der Leitungsmontagetchnologien. Der Besucher unserer Ausstellung erhält einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Kommunikationstechnik von den Anfängen

Vermittlungsanlagen, die in Heiligfeld und im Eichsfeld im Einsatz waren in unserer Ausstellung. Wir laden den Besuch des Museums bei Eltern und Großeltern gemeinsam

An Kurbel drehen

Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum Mühlhausen

Mühlhausen. Für Besucher geöffnet hat das Fernmeldemuseum Mühlhausen seine Ausstellungsräume am Samstag, 13. Oktober, von 10 bis 17 Uhr. Zu finden ist das Technikmuseum in Mühlhausen, An der Burg 1, durch den Hofeingang der Burgmühle im Technikgebäude der Telekom.

Der Fernmeldemuseumsverein Mühlhausen ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 von Technikern, Ingenieuren und Fernmeldebauhandwerkern aus dem Landkreis Eichsfeld und dem Unstrut-Hainich-Kreis gegründet wurde. Der Verein betreibt ein Fernmeldemuseum mit zahlreichen funktionstüchtigen Exponaten der Fernmeldevermittlungstechnik, der Fernschreibtechnik, der Teilnehmerendgerätechnik und der Leitungsmontagetchnologien. Die betriebsbereiten Anlagen können selbst ausprobiert werden. Besonderes



Nostalgische Telefone wurden für die Ausstellung bereitgestellt.

Augenmerk legen die Vereinsmitglieder auf die Erkundung der lokalen geschichtlichen Ereignisse bei der Einrichtung der Telefonanlagen in den Kreisgebieten. So ist dokumentiert, warum die erste Stadtfernsprechanlage in Thüringen vor 125 Jahren am 1. Juni 1887 ausgerechnet in Mühlhausen er-

richtet wurde. Für Freunde der Nostalgie werden besonders schöne Telefonapparate aus den Gründerjahren ausgestellt. Viele Vermittlungsanlagen sind zu sehen. Besonders ist der Besuch des Museums Eltern und Großeltern mit ihren Kindern und Enkelkindern zu empfehlen. Wer von den Kindern kennt noch Telefonapparate mit Kurbel oder mit Nummernscheibe? Auch für Handybenutzer ist es gut zu wissen, wie es mit den Kommunikationstechniken begann. Kinder dürfen am Tag der offenen Tür mit OB-Apparaten selbst eine Verbindung zusammenschalten und die Wirkung der Kurbel ausprobieren.

Für Schulklassen und Gruppen besteht auch während des Jahres die Möglichkeit, nach Terminvereinbarung die Ausstellung zu besuchen. Je nach Interesse und Alter der Gruppen werden Themenführungen angeboten.



Oberbürgermeister Dr. Johannes Bruns bei seinem Besuch im Museum

Besuch des neuen Mühlhäuser Oberbürgermeisters im Fernmeldemuseum

Unser Vorstandsvorsitzender, Jörg Richter, hat im Sommer 2012 bei einem Antrittsbesuch bei dem neu gewählten OB, Herrn Dr. Johannes Bruns und der Bürgermeisterin Frau Sill im Mühlhäuser Rathaus das Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V. vorgestellt und die Ziele des Vereins erläutert. Bei diesem Treffen wurde der Besuch des OB vereinbart. Dr. Bruns hat sein Versprechen eingelöst und die Ausstellungsräume des Museum am 20. November 2012 besucht. Er zeigte während der Führung ein großes Interesse an der Technik und lobte die Arbeit der Vereinsmitglieder. Er blieb über 90 Minuten und hat im Abschlussgespräch dem Museum seine volle Unterstützung als Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen zugesichert.



Vereinsinformationen

Ausgabe 12

Blatt 4 von 6

Januar 2013

Stadtführung durch die historische Altstadt von Mühlhausen

Wer kennt sich schon mit der Geschichte seiner Heimatstadt so richtig aus. Wir wissen, dass Mühlhausen im Mittelalter eine herausragende und besondere Rolle in Thüringen und in Mitteldeutschland gespielt hat. Wir haben schon vieles von der Bedeutung Thomas Münzers im Bauernkrieg gehört und wir kennen einiges aus der Geschichte der Burgmühle, auf deren Gelände sich unsere Museumsräume befinden. Bei einer Führung der Stadtführer durch das Fernmeldemuseum im Jahre 2011 wurde uns von den Mühlhäuser Stadtführern eine exklusive Stadtführung angeboten. Wir durften aus verschiedenen Themenführungen wählen und entschieden uns für eine historische Zeitreise, in der wir vieles über die Entwicklung der Stadt ab dem Jahr 1200 bis ins Mittelalter erfuhren. Danke an den Stadtführer Herrn Schulz.

Bei einer Tasse Kaffee beendeten wir die Stadtbesichtigung.



Zugang zur Burg

1250/51 bei Schließung der Stadtmauer gegen die Pfalzburg als Zugang zu dieser entstanden. Nach Zerstörung der Burg 1256 vermauert. 1994 geöffnet und saniert.



Anröder Freihof Holzstraße 4

Erbaut vom Eichsfelder Zisterzienserinnenkloster Anrode im Jahr 1301 mit noch erhaltener 190 qm großen Pfeilerhalle im Keller.

Nach den Stadtbränden von 1649 u. 1689 wurde der Bau neu errichtet. Durch Säkularisation des Klosters Privateigentum.



Volkenröder Hof Untermarkt 17

1219 Kauf des Freihofes durch das Zisterzienserkloster Volkenroda. Vor 1275 Bau der zweischiffigen Eingangshalle.

1575 Kauf durch die Stadt Mühlhausen.

Seit 1834 Amtsgericht.

1858 und 1929-31 Umbauten.



Beuren-Hof Untermarkt 7

1251 Kauf des Freihofes durch das Zisterzienserinnen-Kloster Beuren. In der Kaufurkunde werden erstmals Bürgermeister und Rat von Mühlhausen erwähnt.

1609 Verkauf des Klostergutes. 1660 Rückkauf durch das wieder entstandene Kloster. 1810 Aufhebung des Klosters und Verkauf in Privathand.

Was sich hinter den einzelnen historisch wertvollen Gebäuden verbirgt, hat man auf Tafeln an den Gebäuden zusammengefasst. Hier nur einige Gebäude die wir am 5. Juni 2012 vorgestellt bekamen.

Eine Autowanderung durch das Untereichsfeld am 19. Juli 2012

Im Arbeitsplan 2012 war eine Wanderung im Eichsfeld vorgesehen. Da wir von vorhergehenden Tageswanderungen wussten, dass viele unserer Mitglieder nicht mehr so gut zu Fuß sind, entschlossen wir uns zu einer Autowanderung. D.h. wir haben viele Ziele mit relativ kurzen Fußwegen angesteuert. Die große Beteiligung der Mitglieder hat gezeigt, dass die Entscheidung richtig war.

Treffpunkt war um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz des alternativen Bärenparks in Worbis. Bei einem Spaziergang durch das 40.000 m² große Gelände und der Beobachtung der Fütterung der Bären, der Wölfe und der Tiere im Streichelzoo, haben wir viel erfahren über die Arbeit der Tierschützer, die sich um eine artgerechte Haltung der Tiere und im Besonderen der Braunbären bemühen. Hier leben z.B. Bären, die früher im Zirkus aufgetreten sind und abgeschoben werden sollten.



Der Bärenpark ist ein geeignetes Ziel für einen Ausflug mit kleineren Kindern. Auf einem Lehrpfad erlernt man durch viele Ausstellungstafeln und praktische Übungen zum anfassen und fühlen die Natur pur.

Das nächste Ziel war der sehr schön gelegene Freizeitpark "Am Bornberg" bei der Burg Bodenstein. Hier haben wir an einer urigen überdachten Feuerstelle eine typische Eichsfelder Brotzeit eingelegt. Die Vereinsfreunde H-G. Metzke und Gerhard Dellemann haben für den nötigen Proviant gesorgt und alle waren sehr zufrieden mit der Auswahl der Eichsfelder Schlachter. Nach diesem kulinarischen Höhepunkt wartete eine exklusive Führung durch die Burg Bodenstein auf uns.



Eine Führung durch die Burg Bodenstein

Burg Bodenstein



Zur Zugbrücke



Der Taufengel



Vereinsfreund Dieter Breda durfte auf der historischen Orgel der Hauskapelle spielen



Unsere Wandergruppe

Eine sehr engagierte Mitarbeiterin der Burg hat uns auf dem Burghof empfangen und einen Überblick zur Geschichte der Burg gegeben. Die Burg ist kein Museum, sondern wird aktiv als Familienerholungs- und Begegnungsstätte der Kirchenprovinz Sachsen genutzt. In den letzten Jahren erfolgte eine Generalsanierung, dabei hat man das Alte mit neuen modernen Einrichtungen sehr gut verbunden. Wir durften die Burg vom Burggewölbekeller mit Verlies bis zu den verschiedenen Speise- und Gesellschaftsräumen, der Burgkapelle mit dem barocken Engel und der historischen Kirchenorgel besichtigen.



Rathaus in Duderstadt



Heim, wo das Kreuz vom Hügel ragt,
und dir von Gottes Liebe sagt,
schlägt deine letzte Stunde,
es sei auf Eichsfelds Grunde.
Erbaut: 1956 Erneuert: 1990/2007

Das war unser nächstes Ziel. Wenn die Landschaft nicht so schön grün wäre, könnte man meinen man stände vor den Ayers Rock in Australien. Dieser Blick stammt jedoch vom Kreuz auf dem Sonnenstein und zeigt die Abraumhalde des Bischofferöder Kalibergbaues. In Duderstadt endete unser Wandertag auf Rädern.



Vereinsinformationen

Ausgabe 12

Seite 6 von 6

Januar 2013

Jahresabschluss 2012

Es gehört inzwischen zu einer guten Tradition, dass sich unsere Vereinsmitglieder am Ende eines Jahres gemeinsam mit Ihren Ehepartnern zu einer Jahresabschlussfeier zusammenfinden. Diesmal hatten die Vereinsfreunde Jörg Richter, Martin Matelicz und Peter Niegel für Montag, den 17. Dezember 2012 um 17:00 Uhr ins Mühlhäuser Puschkinhaus eingeladen. Die Beteiligung war hoch, die Tische waren bei Ankunft festlich gedeckt.



Der Vorsitzende, Jörg Richter, begrüßte die Teilnehmer und nutzte seine Tischansprache, um eine kurze Rückschau auf die für das Museum wichtigen Ereignisse im Jahr 2012 vorzunehmen. Er dankte den Mitgliedern für deren Einsatz bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Arbeiten im und um das Museum. Im weiteren Verlauf des Abends wurde gut gegessen und es erfolgten noch sehr interessante Gespräche über Gott und die Welt. Ein sehr beliebtes Thema unter den Männern ist



immer wieder die neue Computerwelt mit all ihren Neuerungen und Tücken. Es ist schön, wenn man bei solchen Gelegenheiten auch seine Informationen über fachliche und personelle Veränderungen beim ehemaligen Arbeitgeber auffrischen kann.

Unsere Jubilare im Jahre 2013

50 Jahre	18. Oktober	Erhard Beil
60 Jahre	08. März	Edgar Rybicki
70 Jahre	21. April	Gerhard Fiedler

Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !

Aus dem Entwurf des Veranstaltungs- und Arbeitsplanes für das Jahr 2013 ... zur Diskussion

- 1. Vorstandssitzungen:** jeweils im Januar, Mai, September und November,
- 2. JHV am Montag 18. März 2013**
3. Wanderungen mit Angehörigen und Freunden
 - im Eichsfeld (April-Juni)
 - Besuch der Büschlebs-Mühle bei Worbis mit anschließendem gemütlichem Beisammensein
 - Themenwanderung im Hainich (September)
4. -Ausflug nach Wanfried mit anschließendem gemütlichem Beisammensein mit Eschweger Kollegen
6. Jahresabschlussfeier

Kontakte zu anderen Museen und Vereinen:
Inselberg, Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen, IGHT Dresden.

Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im "Ammerschen Bahnhof" in Mühlhausen

Fernmeldemuseumstag 2013 :
am **Samstag 12. Oktober 2013**
(mit Ausstellung für Sammler)

Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums:
am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell.

Was sonst noch wichtig ist:

Haben sie mal geprüft, ob sie den günstigsten Tarif für Ihre Mitarbeiter Anschlüsse im Festnetz und im Mobilfunknetz haben?

Rentner erhalten keine aktuellen Informationen, wenn es Änderungen bei den Tarifen der Mitarbeiteranschlüsse gibt! Jeder sollte sich im Internet den Zugang zu den Mitarbeiteranschlüssen einrichten und sich selbst informieren!

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

Fotos dieser Ausgabe stammen von:

G. Fiedler, J. Richter, G. Dellemann

Texte dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler